Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 11 (1936)

Heft: 2

Artikel: Die Familie des Bürgermeisters von Klein-Laufenburg, Carl Joseph Brentano

Autor: Brentano, Johannes Freiherr von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747770

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Familie des Bürgermeisters von Klein-Laufenburg Carl Joseph Brentano

Verfaßt von Dr. Johannes Freiherr v. Brentano.

Ahnentafel der Familie Brentano aus Laufenburg.

Magnifico Ser Bernardino de Brentano dictus Gnosso di Azzano, geb. um 1520; seit 21. Juli 1552 Herr auf Gnosso, gest. Azzano um 1597. Vermählt Bonzanigo 1552 mit Catarina de Brentanis di Bonzanigo.

1) Giovanni Pietro de Brentano
geb. Bolvedro 1574
gest. Bolvedro 1644
Errichtet 9. II. 1622 ein Testament
Verm. mit Catarina de Brentanis di Tremezzo, geb. 1574, gest. 20. III. 1647

2) Domenico de Brentano
gest. ?
geb. ?
Errichtet 1610 ein Testament
Verm. mit Livia Sala

1) Domenico Brentano
geb. Bolvedro 28. VIII. 1594
gest. 1663
Verm. Volesio 26. I. 1624 mit Barbara Bellini.
Die Nachkommen aus dieser Ehe begründeten später die Linie Brentano-Gnosso in Frankfurt a. M., aus der der Verfasser vorliegender Arbeit stammt. a)

2) Giovanni Antonio Br.
geb. Bolvedro 18. X. 1602
gest. ?
Verm. mit Francesca Mainoni
Die Kinder aus dieser Ehe, namens Anton und Joseph Brentano wurden später die Begründer des Familienzweigs Brentano aus Rapperswil. b)

Giov. Giacomo Brentano
geb. Azzano 1596
gest. ?
Verm. Francesca Malacrida

Domenico de Brentano
geb. 1614
gest. ?
Verm. m. Maria Francesca de Carlis

Domenico Bernardo de Brentano
geb. Azzano 1687
gest. Laufenburg 28. X. 1737

a) Vergl. „Familiengeschichtliche Blätter", herausgegeben v. O. v. Dassel, 4. Jahrgang, v. Juli 1906, Nr. 44—46, S. 93—98. „Kurzgefaßte Geschichte der Freiherren von Brentano". Ahnentafel, verfaßt von Friedrich Freiherrn von Brentano.

Im Jahre 1713 kam Domenico Bernardo de Brentano aus Azzano am Comersee nach Laufenburg, wo er sich kaufmännisch betätigte und schon 1715 in den Senat einzog. c) Aus seiner ersten Ehe mit Maria Magdalena Matta aus Porlezza hatte er mehrere Kinder, darunter einen Sohn, namens Johann Joseph Fidelis Peter Brentano, der am 27. Oktober 1714 in Laufenburg geboren wurde. Dieser wurde im Jahre 1738 ein sehr beliebter Pfarrer von Klein-Laufenburg. d) Dort bemühte er sich zusammen mit Pfarr-Rektor Tröndlin von Murg um den Neubau des Pfarrhofes und war bis zu seinem früh erfolgten Tode, der ihn am 2. Juli 1754 im 39. Lebensjahr ereilte, ein treuer Helfer der Armen und ein eifriger Seelenhirt. Tiefe Frömmigkeit und Entschlossenheit im Wollen, Würde und Milde im Urteil, Klugheit und eine heiße priesterliche Liebe in der Ausübung seiner Amtsaufgaben zeichneten diesen verehrungswürdigen Pfarrer aus.

Sein bereits erwähnter Vater Domenico Bernardo Brentano hatte aus seiner zweiten Ehe mit Maria Magdalena Mainoni aus Griante am Comersee e) mehrere Kinder, darunter einen Sohn namens Carl Fidelis Ignaz Brentano, der am 1. Juni 1732 in Laufenburg geboren wurde und auch dort am 4. Januar 1800 starb. Er wurde in seiner Heimatstadt ein wohlhabender und angesehener Apotheker und verheiratete sich am 18. August 1760 mit Catherina Clara Bino aus Breisach, deren Familienname im Jahre 1779 auch

---

b) Ueber diesen Familienzweig erschienen vom Verfasser dieser Arbeit, Dr. Johannes Freiherr von Brentano folgende Arbeiten: 1. „Die Schweizer Vorfahren des Hochfürstlichen Kemptischen Geistlichen Rates Domenikus von Brentano", aus der „Heimatkunde vom Linthgebiet", Beilage zum St. Galler Volksblatt Uznach, den 1. Mai und 26. Juni 1935, VIII. Jahrg. Nr. 2 u. Nr. 3. 2. „Die Schriftstellerin und Dichterin Marianne Brentano aus Rapperswil und ihre Vorfahren und Verwandten", herausgegeben 1935 in obiger Beilage. 3. „Leben und Wirken dreier hervorragender Geistlicher aus der Schweizer Linie der Familie Brentano von Rapperswil und deren Vorfahren", 1936, Separatabdruck aus „Die Linth und Rapperswiler Nachrichten".

c) Ueber ihn und seine Nachkommen erschienen zwei ausführliche Arbeiten von Dr. Johannes Freiherr von Brentano in der Zeitschrift „Vom Jura zum Schwarzwald", Lieferung 2 — 1935, S. 12—18 und Heft 2 — 1936, S. 56—58.

d) Vergl. Kurze Chronik der Stadt Laufenburg (Baden) von Professor Adolf Doebele, Druck u. Verlag von Oskar Schmidele, Laufenburg (Baden), 1931, Anhang: Verzeichnis der Pfarrherren zum Heiligen Geist.

e) Das Oelbild der Maria Magdalene Brentano-Mainoni, geb. 1698 in Griante, gest. am 30. Juni 1737 in Laufenburg, befindet sich im Besitze des Herrn Carl Brentano in Brugg. Auch einige andere zeitgenössische Familienporträts von Angehörigen der Familie Brentano, die in dieser Arbeit erwähnt werden, befinden sich im Besitze des oben genannten Herrn, während sich die Familien-Chronik im Besitze des Herrn Fürsprech Gustav Adolph Brentano in Baden im Kanton Aargau befindet.

noch Binnot geschrieben wurde. f) Aus dieser Ehe entsprossen mehrere Kinder, darunter einige Söhne, so Dominik Serafin Brentano, der am 26. August 1768 in Laufenburg das Licht der Welt erblickte und dort am 12. März 1852 in die Ewigkeit abberufen wurde. Wie sein Vater, wurde er in seiner Heimatstadt ein angesehener Apotheker und verheiratete sich am 16. September 1804 mit Anna Magdalena Hertenstein aus Rorschach.

Sein Bruder Johann Nepomuk Xaver Brentano, geb. am 1. Januar 1775 in Laufenburg, wurde dortselbst ein sehr beliebter Stadtpfarrer und starb am 8. März 1838 in seiner Heimatstadt, tief betrauert von allen, die ihn kannten. Im Stadtarchiv in Konstanz a. Bodensee wird noch ein interessantes Schreiben des Herrn Pfarrers von Groß-Laufenburg Johann Nepomuk Xaver Brentano, datiert vom 14. September 1822 an den berühmten Kirchenfürsten, Gelehrten und Sammler Ignaz Heinrich Freiherrn v. Wessenberg aufbewahrt. Hieraus geht hervor, daß Pfarrer Brentano auch mit diesem hervorragenden Gelehrten und Menschenfreund in Briefwechsel stand.

Ein älterer Bruder des Herrn Stadtpfarrers hieß Franz Joseph Servatius Brentano, der am 19. November 1764 in Laufenburg geboren wurde und dort am 28. März 1842 starb. Er wurde in seiner Vaterstadt ein angesehener Handelsherr und verheiratete sich im Jahre 1798 mit Dorothea Kümmich aus Straßburg. Aus dieser Ehe entsproß Carl Joseph Brentano, der am 25. Januar 1799 in Laufenburg das Licht der Welt erblickte. Er begab sich später nach Straßburg, von wo er aber im Jahre 1826 wieder zurückkehrte, um sich ständig in Klein-Laufenburg niederzulassen. Dort wurde er ein angesehener Kaufmann und seine Mitbürger bezeigten ihm später ihr besonderes Vertrauen, indem sie ihn in den Jahren 1836 bis 1843 zum Bürgermeister ernannten. Nach Ablauf seiner Amtszeit wurde Carl Joseph Brentano im Jahre 1843 wieder zum Bürgermeister von Klein-Laufenburg gewählt; er lehnte aber dieses verantwortungsvolle Amt wegen Arbeitsüberlastung ab. Am 29. Juni 1861 entschlief Carl Joseph Brentano sanft im Herrn, tief betrauert von allen, die ihn kannten.

---

f) In dem Werke von Karl Schib „Die Urkunden des Stadtarchivs Laufenburg" Aarau, H. R. Sauerländer & Co., 1935, ist auf der am Schluß angefügten Siegeltafel II No. 18 das Siegel mit dem Familienwappen von Karl Brentano abgebildet. Vgl. auch Namenregister dieses Buches S. 230 Brentano Karl, Apotheker.

Aus seiner am 1. Januar 1826 geschlossenen Ehe mit Elisabeth Franziska Brentano aus Groß-Laufenburg, geb. am 9. Februar 1806 in Laufenburg, gest. am 4. Juli 1870 dortselbst, einer Tochter des Herrn Hauptmann Franz Anton Brentano g) und seiner Gemahlin Elisabeth, geborenen Vanotti aus Ueberlingen, entstammten mehrere Kinder, darunter ein Sohn namens Franz Brentano, der am 24. Juni 1828 in Klein-Laufenburg geboren wurde. Als im Jahre 1871 die Zahl der Gemeinderäte von Klein-Laufenburg auf sechs erhöht wurde, befand sich Franz Brentano unter diesen und übte sein neues, ehrenvolles Amt mit Eifer und Hingabe aus. Er starb am 4. Juli 1901, und mit ihm erlosch das alte Geschlecht der Brentano in Klein-Laufenburg.

Noch heute dehnt sich in sonniger Höhe über dem Tunnel von Klein-Laufenburg in schlichter Schönheit ein Garten aus, der für einen Herrschaftssitz wie geschaffen erscheint. Dieser Besitz war früher Eigentum des Herrn Bürgermeisters Carl Joseph Brentano gewesen. Nach seinem Tode im Jahre 1861 kaufte der reiche Bankier Emanuel La Roche aus Basel, der auf dieses reizende Fleckchen Erde aufmerksam gemacht wurde, von der Witwe des Bürgermeisters Carl Joseph Brentano den schönen Besitz für den bescheidenen Preis von 27 000 Gulden. h) Dieser Kauf kam am 4. August 1864 zustande, und damit erlosch auch dieses Band, das die Familie Brentano mit Klein-Laufenburg verbunden hatte.

Auszug aus der Pfarrchronik Sulz.

Beitrag zur Heimatkunde. *)

† Reinle, Pfarrer.

Das Sulztal sensu strictissimo hat seinen Namen von der natürlichen Beschaffenheit seiner Oberflächenbildung, die ein Haupttal bildet mit mehreren Seitentälchen, welche alle innerhalb der Wasser-

g) Er war ein Bruder des Herrn Oberst im Kantonalstab, Vizepräsidenten des Bezirksgerichtes und Präsidenten des Bezirksschulrates in Laufenburg, Franz Joseph Brentano. Vergl. die diesbezügliche Arbeit von Dr. Freiherr Johannes von Brentano in der Zeitschrift „Vom Jura zum Schwarzwald", Neue Folge, Lieferung 2 — 1935, S. 12—18, Anmerkung auf Seite 14.

h) Der Park lag zwischen dem Friedhof und dem Fabrikbesitz der Firma Senn u. Suter in Klein-Laufenburg. Vergl. Kurze Chronik der Stadt Laufenburg (Baden) von Professor Adolf Doebele, Druck und Verlag von Oskar Schmidele, Laufenburg (Baden), 1931, S. 21.

*) Da der Verfasser verstorben ist, hat die Redaktion nur wenige Korrekturen vorgenommen.